

„Wiesionen“ für Feucht

Sozialdemokraten präsentieren politische Wunsch-Installation

FEUCHT – „Wiesionen“ hieß die kulturelle Politikveranstaltung oder das politische Kultur-Event, das die Feuchter SPD am Sparkassenplatz im Rahmen des Kommunalwahlkampfes durchführte. Allerdings wäre der Bezug zum Wald besser als zur Wiese gewesen, denn die Installation, die dort platziert ist, erinnert eher an einen Steckerlaswald als an eine Wiese.

Umso informativer sind diese kleinen Ständer, auf denen mitgeteilt wird, was sich Bürger, Kandidaten, Bevölkerungsgruppen und Petra Fischer, die für die Sozialdemokraten als Bürgermeisterin in den Ring gestiegen ist, für den Markt Feucht in Zukunft wünschen.

Eine gebundene Ganztagschule, mehr erneuerbare Energien, „frischen Wind“, dass sich alle Kinder einen Sportverein leisten können, eine Kreuzungsumgestaltung, ein Kino, mehr Platz für Radfahrer, Behindertenparkplätze, Spielgeräte und einen Rodelberg – all das und noch mehr steht auf den 35 Schildern, die unübersehbar auf dem öffentlichen Platz in der Feuchter Mitte prangen. Die Wünsche wurden im Lauf der vergangenen Wochen nicht nur bei den Politikern abgefragt, sondern vor allem von den Bürgern direkt geäußert.

Seit dem 7. Februar stehen die SPDler jedes Wochenende mit einem Info-Stand auf dem Sparkassenplatz und ermuntern die Passanten, ihre Visionen von einem besseren Feucht auf vorgefertigte Zettel zu schreiben und in eine Wunsch-Box zu schmeißen. Das Besondere daran ist, dass das nicht nur Wahlberechtigte oder Partei-Anhänger tun dürfen, sondern alle, denen am Herzen liegt, den Markt Feucht auf ihre Weise zu verändern.

150 Anregungen aus der Bevölkerung seien in den vergangenen Wochen über diese „Ich will, dass ...“- bzw. „Wir wollen, dass ...“-Zettel eingegangen, berichtet Lothar Trapp. Eine Auswahl dieser Sprechblasen wurde nun statt der im Wahlkampf üblichen Luftblasen, wie das Petra Fischer ausdrückte, auf die auffälligen Ständer geschrieben und in Feuchts Neuer Mitte platziert, wo sie bis zum Aschermittwoch stehenbleiben. „Der Bürger soll eben nicht nur seine Stimme gebrauchen, um damit sein Kreuzchen zu machen“, so Fischer, „sondern er soll mit seiner Stimme seine Wünsche öffentlich artikulieren“, erklärte sie den Sinn des „Wiesionen-Parks“ zwischen Sparkasse und Gauchsbach.

Mit Sekt wurde dann schon mal auf das angestrebte „rote Mehr“ für Feucht angestoßen.

G.S



Die SPD-Kandidaten und -anhänger auf dem Sparkassenplatz vor ihrer Wunsch-Installation mit Bürgermeister-Kandidatin Petra Fischer (5.v.r.).
Foto: Spandler